Intelligenz: u. Unzeigeblatt

Die "Stormarnsche Zeitung"

ericheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit den Gratisbeilagen "Illustrirtes Sonntagsblatt" und "Der Dekonom" landwirthich. Mittheilungen, und toftet bei ber Expedition vierteljährlich 1 Dit. 50 Pf., bei ben Raiferlichen Boftanftalten 1 Dt. 60 Bf. erel. Beftellgelb.



Kreis Stormarn. für

Inferate

werben die 5-gefpaltene Corpuszeile mit 15 Pf., lotale Geschäfte=2c.=Anzeigen, Dienftgesuche u. f. w. mit 10 Bf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten.

Reflamen per Zeile 30 Bf.

Nr. 1435

Ahrensburg, Sonnabend, den 4. August 1888

11. Jahrgang.

Dierzu: "Illustrirtes Sountags=Blatt."

Bestellungen

die "Stormarnsche Zeitung" für Monate August und September werden allen Postanstalten zum Preise von 1 M. 27 Pf. und von der Expedition zum reife von 1 Mt. noch fortwährend entgegen-

Die Macht ber Türkei.

Der Weg nach Konstantinopel ist durch strategisch wichtige Barrieren verlegt: den Donaustrom und durch das Balkan-Abirge; die erstere hat der Berliner Vertrag den türkischen Staat so ziemlich entbethet, ihm aber dafür die zweite intakt Alten, indem das füdbulgarische Territorium Abfängigkeit zur Türkei gebracht wurde, als eigentliche bulgarische Fürstenthum und Ren ber türkischen Armee ausdrücklich das deht auf die Besetzung der Balkanpässe ge-Art blieb. Mit dem Philippopler Staats= wurde aber auch die Balkanbarriere the bie Türkei insofern entwerthet, als sie But wie die Donaulinie ihren strategischen Berth erst je nach der politischen Haltung ber bulgarischen Regierung erhält. Daburch bie Pforte vor eine fehr beschränkte Bahl Biglich ihrer fünftigen Politik gestellt; sie nämlich nur entweder durch Fernhaltung einblicher Ginflüffe aus Bulgarien die beiden Jartieren zurückgewinnen, ober sie muß auf De bergichten, wenn fie ihre Souzeranitats= freiwillig aufgiebt. Selbstverständlich fie in letterem Falle einer feindlichen Undfion und einem Groberungszuge auf tonstantinopel Thür und Thor öffnen, somit

auch ihrer Fortexistenz nur eine lette Gnaden= frift stellen, beren Dauer einzig und allein von dem Wohlwollen ihrer Gegner abhängt. Nach biefer Sachlage ift es überhaupt unmöglich, daß die türkischen Staatsmänner in einen folden Gelbftmord ohne Widerftand willigen. Deswegen ift gang entschieden anzunehmen, daß, welche internationalen Abmachungen auch getroffen werden mögen, die Türkei denfelben niemals beitreten fann, wenn fie badurch ben Lebensfaden der europäischen Türkei unterbande. Eher wird sich der Türke in die er= bittertften Rampfe einlaffen und daß ihm genügende Truppenmacht zur Berfügung fteht, hat er hinlänglich im ruffisch-türkischen Kriege bewiesen, wenn ftrategische Fehler ihm auch nicht ben Gieg guführten.

Bum Rriegführen gehört aber Geld und alle Welt erzählt sich, daß die Türkei ben größten Mangel baran habe. Demgegenüber möchten wir baran erinnern, daß es bie Pforte bisher immer verftanden hat, die gur Befchaffung und Ergänzung bes Rriegsmaterials nothwendigen Summen regelmäßig aufzubringen und ebensowohl ihre Artillerie, wie auch die Waffenmagazine der Fußtruppen in einen Stand zu feten, ber faum noch etwas ju wünschen übrig läßt. Alle Berichte ftimmen barin überein, daß die militärischen Ruftungen ber Türkei schon seit Jahren so energisch, fonsequent und zielbewußt betrieben werben, als gelte es ben türkischen Machthabern um einen letten, über Gein und Richtsein ent= scheidenden Waffengang, welchen benn bie Urmee auch thatsächlich in einer tüchtigen Organifation aufnehmen würde. Turkophile Quellen wiffen fogar von einem großen Rriegs= schat zu erzählen, ber fich in Metta am Grabe des Propheten durch Spenden der Bilger angesammelt haben foll und ber bem Badischah zur Berfügung fteht, wenn er

Propheten in einem heiligen Glaubensfriege zu entrollen; wir laffen diefe Sage von bem "Spandauer Thurm" zu Metta gang auf fich beruhen, wollen aber allen Ernftes barauf hinweisen, daß es verfehlt mare, wegen ber glücklichen Sorglofigkeit, welche die türkische Berwaltung in allen Geldangelegenheiten auszeichnet, auf ihren friegerische Machtquellen geringschätig herabzubliden. Der Pforte fteht in dem religiöfen Fanatismus aller Mohamebaner breier Welttheile eine Macht gu Bebote, die fich wahrscheinlich gewaltig äußern würde, wenn es einmal den letten Rampf gilt. Die Freunde des Projekts, die europäische Türkei als ein zweites Polen zu behandeln, würden sich wundern, wie fest der stets als morich bezeichnete türkische Staatenbau noch fteht. Die Türkei mit ihren einsichtsvollen Staatsmännern, ihrem beliebten Gultan Abdul Samid, welcher an beren Spite fteht, ift noch nicht berufen, ben Schauplat zu verlaffen, im Gegentheil, auf lange hinaus ift ihr eine gewichtige Stimme im europäischen Staatenfonzerte gefichert.

Ichleswig-Holstein.

§ Rreis Stormarn, 2. Auguit. Es wurde fürglich eine Entscheidung bes Rammergerichts mitgetheilt, wonach die Jagd an Sonntagen überhaupt verboten ift. Dem "A. T." wird nun von rechtsverständiger Seite mitgetheilt, daß dies nicht jutrifft, fondern daß bier lediglich, gemäß § 366 des Strafgesethuches, die Bestimmungen der Sabbathordnung maßgebend find. Für Schleswig-Holftein nun ift die Berordnung vom 10. Märg 1840 maßgebend, beren § 6 wörtlich fo lautet: "Bahrend der Feiertagezeit der Sonn: und Feft: tage find alle larmenden Uebungen und Unternehmungen, namentlich auch die Treibjagden, fowie alle geräuschvollen Jagdgejellschaften verboten; auch ift bas Jagen Ginzelner mahrend der Beit des Bottesdienftes unterfagt."

- Anläglich der Beschwerde eines nicht regelmäßig einen Lohnarbeiter beschäftigenden einmal gezwungen wird, die grune Fahne bes | Bautischlermeifters gegen die Ablebnung feiner

bei bem Borftande ber örtlichen Baugewerfs-Berufsgenoffenichaft bewirkten Anmelbung gur Gelbftverficherung bat das Reichs Berficherungs: amt unter bem 5. Juni Folgendes ausgesprochen: Die burch die Statuten ber Baugewerts. Berufsgenoffenschaften auf Grund ber §§ 2 Abjat 2 und 48 Abfat 1 bes Bauunfallverficherungsgefenes vom 11. Juli 1887 erfolgte Musdehnung der Berficherungspflicht auf Gewerbetreibende, welche nicht regelmäßig wenigitens einen Lohnarbeiter beidäftigen, bezieht fich nur auf folde Bewerbetreibende, welche, wenn fie Arbeiter in ihrem Betriebe beschäftigen, ben Baugemerts : Berufs: Benoffenschaften angeboren wurden, und gilt nicht für diejenigen Gewerbetreibenden, deren Betrieb&: zweige anderen Berufsgenoffenschaften zugetheilt find, insbesondere also nicht für die Bewerbe: treibenden, beren Gewerbebetrieb fich auf Die Ausführung von Schreiner: (Tijchler:), Ginfeger:, Schloffer: ober Anschlägerarbeiten bei Bauten erstreckt. Es find smar die bei ben genannten Arbeiten im Regiebetriebe beschäftigten Arbeiter bei ben Berficherungsanstalten ber Baugewerts: Berufsgenoffenschaften vernichert; die gewerbs= mäßigen Unternehmer folder Arbeiten aber fteben mit ben Baugewerks : Berufsgenoffenschaften in feiner Beziehung und lettere find beshalb nicht berechtigt, für fie burch bas Statut eine gwangs: weise Berficherung ju begrunden, oder auch nur fie gur freiwilligen Selbstversicherung bei der in ber Berufsgenoffenschaft errichteten Berficherungs: anstalt zuzulaffen.

\* Ahrensburg, 3. Auguft. Am Dienstag vergnügte fich unfere Schuljugend an bem volts: thumlichen Bogelichießen und Topfichlagen und am Mittwoch Nachmittag folgte ein Tangvergnugen, bas ben Kleinen viel Freude zu machen ichien. Die Bahl der theilnehmenden Rinder mar eine fehr große, es woren ihrer über 300, die in dem neuen großen Saale von "Schabendorffs Sotel" nach Bergensluft fich amufirten. Gludliche, genug. fame Rinderzeit!

- "Tiefer Sinn liegt oft im findschen Spiel" und "Bas fein Berftand ber Berftandigen fiebt. das findet in Unichuld ein findlich Gemuth." Aebn: liches bewahrheitete fich fürglich bei ber Rirchen: und Schulvifitation in einem Orte ber Umgegend, die der herr General-Superintendent Dr. Jensen abhielt. Gin fleines Dladden batte ben Spruch aufzusagen "herr, lehre uns bedenken, daß wir

## Befühnt.

Etzählung aus dem letzten deutsch-französischen bon Robert Hagenstein.

Nachbrud verboten.

(Fortsetzung).

"Ich will es mir überlegen, Louis!" bortete sie schließlich mit gepreßter

"Und giebst mir Antwort?" fragte er.

"Bann benn?"

Mi 110 Mi 110 er Mark

de Meer 125 bis 3u Mt. 85. 40—146, Russischer

"Romm morgen Abend, wenns dunkelt, mir, dann will ichs Dir sagen."

Schön, Louie!" verfette er, ihre Hand lostaffend, "ich fomme."

Dann wünschte er ihr gute Nacht und ließ sie allein.

Reonie blidte ihm mit verschleiertem Blid had, bis er aus ihren Angen war; dann tilte lie einige Schritte seitwärts, wo, rings dichtem Strauchwerk umgeben, ein kleines

Machbem fie an ber einen Seite beffelben hong behutsam ein Fensterchen geöffnet hatte, Dang sie sich leicht über die Brüftung in Innere, den Flügel barauf ohne Geräusch wieder zuziehend.

Im Lager der Husaren war es am an-Morgen bereits sehr früh lebendig. Die men, mein Herr!" antwortete er.

Gros der Armee voraus zu sein und dem= felben Nachrichten über die Stellungen und Absichten der Feinde zu verschaffen.

Ernst von Witleben hatte, entgegen ber Annahme des Arztes, eine schlechte Racht durchlebt. Er war von einem heftigen Wundfieber erfaßt und befand fich am Morgen in einem fehr schlechten Buftande.

Der Dberft und Sammerftein befchloffen auf Anrathen des Arztes, ihn gurudzusenden, wogegen der Berwundete indeß energisch proteftirte und bat, ihn nach dem Schloffe feines Ontels zu befördern, wo er gewiß die aufopfernofte Pflege genießen würde; nach reiflicher Ueberlegung ging ber Dberft auf feinen Wunsch ein. Es wurde schnell eine Tragbahre herbeigeschafft, und der Bermundete forgfältig hinaufgelegt und gebettet.

Raum war dies indeß geschehen, als Sammerftein einen Wagen daherrollen fah; er machte ben Oberft barauf aufmerkfam.

"Unhalten!" befahl diefer, "kann nie fo gelegen wieder fommen."

. Wenige Augenblide nachher hatte Sam= merstein die elegante, mit zwei feurigen Rappen bespannte Autsche erreicht; er befahl dem Rutscher, zu halten und trat dann an das Fenfter, wo ein hoher, ernft aussehender Mann ihn nach feinem Begehr fragte.

"Ich bin der Lieutenant von Sammerstein und habe Befehl, Ihren Bagen für einen Bermundeten-Transport in Befchlag zu neh-

und begann in heftigen Worten, gegen ein folches Beginnen zu protestiren, mahrend hinter feinem Rücken Ausrufe ber leberraschung ertonten. Als er indeg fah, daß ber Offizier nicht von feiner Forderung abstehen wollte, wandte er sich um und sprach in den Wagen hinein.

Bei biefer Gelegenheit war es Sammerftein gelungen, einen Blid in das Innere besselben zu thun; er war nicht wenig überrascht, einen Augenblick in bas hübsche Antlit einer Dame zu schauen.

Im nächsten Moment wandte der Herr fich wieder um, in gefälligem Tone an ihn die Worte richtend:

"Ich bin der Begleiter dieser jungen Dame, herr Lientenant, welche nach bem Innern reisen muß. Ich weiß, daß Gie bei ben jetigen Berhältniffen das Recht haben, uns den Wagen zu nehmen, aber tropbem richte ich im Auftrage meiner gnädigen Herrin die Bitte an Sie, uns ungehindert weiterfahren gu laffen. - Wir würden gern einen entsprechenden Betrag opfern!"

"Ich bedauere, mein Herr, das Kommando unserer Mannschaft verlangt ftrickte Befolgung feines Befehls; - übrigens laffen beutsche Truppen sich auch nicht wie Wege= lagerer behandeln!" antwortete der Lieutenant ftolg. "Bätten wir ben Wagen nicht nöthig, so würden wir ihn von felbst nicht beananspruchen. — Und bann," fuhr er fort, "paßt berfelbe auch gang vorzüglich bagu,

Schloffe gu führen. Wollen Sie bis gur Rüdfehr bes Wagens hier verweilen, fo fann er Ihnen unzweifelhaft wieder gur Berfügung geftellt werden."

Die Dame, welche bisher ruhig bage= feffen hatte, richtete fich bei ber Erwähnung bes Schloffes plöglich auf und mandte fich, indem fie bor bas Feufter trat, an ben

"Berzeihen Gie, mein Berr," fagte fie in melodiofem Tone, "Sie erwähnten foeben eines Schloffes; nach welchem follte ber Wagen mit bem Bermundeten gurud?"

"Nach dem des Bikomte de Bichn, der ein Ontel meines Freundes ift, meine Bnädige!" - antwortete Sammerstein, fich achtungsvoll gegen die junge Dame verneigend.

Diefe gudte gufammen, mahrend ihr Untlig von Bläffe überzogen ward.

"Und darf ich ben Namen Ihres Freundes auch erfahren?" fragte fie gespannt.

"Bewiß! Er heißt Ernft von Bigleben!" antwortete der Gefragte verwundert. Die Dame fowohl wie ihr Begleiter

waren durch seine Worte sichtlich erschrocken. "Wie heißt er? Sabe ich recht gehört, mein Berr, fagten Sie, fein Rame fei Bigleben?" fragte die Erstere fehr erregt und

"Allerdings, fo fagte ich," entgegnete Sammerftein noch verwunderter. "Er wurde

Kreisarchiv Stormarn V

rauskala #13

N

<del>S</del>

O

m

TO

3

Grauskala #13

fterben muffen, auf bag wir flug merben"; Die | Bohn: und Birthichaftsgebaude bes Sofbefigers nicht gang bibelfeste Rleine wandte die Sache um und repetirte: "herr, lehre une bedenten, daß wir fterben muffen, ebe wir flug werden." Auf wiederholte Frage, tam derfelbe Wortlaut zu Tage. Es ift feine Frage, daß der findliche Mus: fpruch in nur gu vielen Fällen angewendet mer-

Das ca. 270 Settar beften Bodens große Gut Rrumbet murde furglich von dem bisherigen Befiger herrn Cope an den früheren Befiger bes Butes Wellingebuttel, herrn Jauch, für 432 000 Dit. verfauft. herr Edye batte vor ca. 14 Jahren das Gut erheblich viel theurer bezahlt. Die Produttion von Buderruben für die Oldesloer Fabrit, die der Borbefiger im Umfange von 25 Settar übernommen hatte, durfte fein Nachfolger ichwerlich fortseten, da er wohl nicht dazu verpflichtet ift.

Um Dienstag Nachmittag 4 Uhr brach in dem Saufe bes Landmanns Rramp ju Rothenbet bei Bergstedt Reuer aus, welches jo rafch um fich griff, daß von dem Inventar nur febr wenig gerettet werden konnte. Es tamen leider auch 5 Pferde in den Flammen um; die Entstehungs:

ursache ift unbekannt.

Die am Conntag bier ftattfindende Aus: ftellung des Gudholfteinischen Bienenzucht Bereins wird, wie wir boren, von Ausstellern febr gut beschickt werden und ein hubsches Bild diefes noch nicht überall genügend gewürdigten Erwerbs: zweiges bieten. Lebende Bolfer in größerer Bahl und in ben verschiedenartigften Bobnungen, Die theils eine genaue Beachtung ber Urbeit Diefes fleißigen Böltchens gestatten, Produfte und Gerath: icaften aller Urt, merden ausgestellt und durfte Jedermann fich mit Interreffe das Gebotene an: feben, um fo mehr, als ber geringe Gintrittspreis von 20 Bf. ja taum als ein Opfer ju betrachten ift. Es durfte beebalb auch ein gablreicher Besuch zu erwarten fein.

Friedrichsruh, 1. August. Um 121/2 Uhr beute Mittag ift Raifer Wilhelm wieder von bier abgereift. Da sich das Gerücht verbreitet hatte, ber Raifer werde mit dem Reichstangler eine Ausfahrt in ben Bald machen, batte fich icon um 8 Uhr Morgens eine große Menschenmenge versammelt und das Schlogportal, sowie die Promenade belagert. Die Menge harrte jedoch vergebens. Um 12 Uhr murben Borbereitungen gur Abreise getroffen und um 121/2 Uhr trat der Raifer in Begleitung bes Reichstanzlers aus bem Schlofpart. Nach herzlichem Abichied von bem Fürsten Bismard stieg ber Raifer nach allen Geiten freundlich grugend in den Bug, ber fich unter begeisterten Sochrufen der Menge in Bewegung fette. Rach ber Abfahrt wurden bem Reichskanzler von ber Menge lebhafte Doationen bargebracht.

### Kleine Mittheilungen.

In Flensburg wurde Diefer Tage Die Chefrau Mielsen mit ihrem 6-jahrigen Rinde todt im Bette gefunden. Das anfänglich verbreitete Gerücht von einem Morde mar bald widerlegt, da fich ergab, daß das Rind an der Diphteritis gestorben und die Mutter einem Schlagfluffe erlegen war.

- Auf einer Wiese bei Jerenftedt murbe am Connabend ein Madden vom Blit erichlagen, mabrend ber begleitende Anabe nur betäubt murbe.

- Bei Warringholz bei Schenefeld wurden am Connabend mabrend eines raid porübergieben: ben Gewitters brei Schafe auf der Beide vom Blige getöbtet. Ginem Schenefelber Rubbirten verfengte ein Blit einen Theil des Rodes, ben er fich jum Schut gegen ben Regen über ben Ropf gebangt hatte, ohne daß er felbit viel von dem Schlage verspürte.

Dreefen in Rofel bei Edernforde vollständig nieder. Das Feuer griff so rasch um sich, daß nur die Berthpapiere, ein Theil der Pferde und einiges Sausgerath gerettet werden fonnte, zwei Bferde, mehrere Rube und ein Stier tamen in den Flammen um. Dan vermuthet Brandstiftung.

- Bom Landgericht Altona murde am Diens: tag ber Photograph G. Bader aus Altona wegen Sittenverbrechens ju 1 3ahr 7 Monaten Bucht: haus verurtheilt.

Gin ichauerliches Spielzeug hatten fich am Elbstrande bei Neumühlen fpielende Rinder gesucht; herbeitommende Leute fanden, daß die Rinder gu ihrem Begräbniffpiel den wirflichen Leichnam eines neugeborenen Rindes benutten, den die Wellen ans Land gespült hatten. Die fleine Leiche murde der Beborde überliefert.

- In einer Altonaer Brauerei trug ein Ar: beiter einen Rubel mit tochendem Baffer, als ploglich ber Boden des Befages brach und ber fiedende Inhalt dem Träger über den Fuß floß. Derfelbe erlitt erhebliche Brandwunden.

— In Apenrade stürzte die achtjährige Tochter bes Schmiedemeisters Bod von dem flachen Dache eines niedrigen hinterhaufes und erlitt badurch einen Schadelbruch. Die Rleine foll hoffnungelos barniederliegen.

- Bon den arbeitslos gewordenen Webern in Neumunfter gieben viele Familienvater in Die Fremde und laffen Frau und Rinder gurud. Dlanche Beber, Die irgend Die erforderlichen Geldmittel auftreiben fonnen, mandern nach Amerika aus.

- Die Ballig Gudfall, westlich von Nord: ftrand, wurde am Sonnabend von einem furcht: baren Unwetter beimgesucht; die gange Schafbeerde wurde von der Sallig verichlagen und wurde nur dadurch gerettet, daß fie hinter einem Dufchel= malle Schut fand.

- Der Remontemarkt, der am Dienstag in Segeberg ftattfand, war mit 67 Bferben beichidt, wovon die Kommission 8 zu Preisen von 600 bis 850 Dit. antaufte.

- Auf ber Feldmart von Schubpe bat man 2 Refter von Steppenhühnern gefunden, in benen fich 3 besw. 9 Gier befanden. Die brutenden Suhner waren gang gahm und ließen die Menichen nabe berantommen.

## Deutsches Reich.

Raifer Wilhelm ift von feiner nordifchen Fahrt zurüdgefehrt und am Mittwoch Nachmittag 51/2 Uhr in Potsdam eingetroffen. — Die Raiferin und ber neugeborene Bring befinden fich, wie bas lette Bulletin bejagt, beide gang mohl.

Die Radricht von einer Bufammentunft bes Raifers Wilhelm mit feiner Grogmutter, ber Königin von England, gewinnt, wie Berliner Blätter melben, an Sicherheit. Doch geben die Meldungen über den Ort der Zusammentunft weit auseinander. Rach ben Ginen foll biefelbe in England, nach den Andern in Baden Baden ftatt: finden, wo die Ronigin mehrere Bochen in Be: felichaft ber Raiferin Friedrich zu verweilen gedenkt. Wie nach der Korr. de l'Eft bestimmt verlautet, wird Raifer Wilhelm im September nach England reifen.

Um Schluß eines Artifels über den Windt: borftiden Schulantrag fagt die "Nordd. Allg. 3tg.": Daß in dem Staate Friedrich des Großen, beffen heer beute nach bem Zeugniß des Fürsten Bismard nicht julett beshalb fo mächtig baftebt, weil es fich aus Mannern mit guter Schulbildung zusammensett, die Durchführung der Grundfate des Windthorstichen Antrages unmöglich ift, wiffen bie Bentrumeführer felber gang genau. Der 3med - In der Racht gum Dienstag brannten die I ihres Borgebens tann nur fein, neues Del in die

verglimmende Flamme bes Kulturkampfes zu gießen und das Miftrauen der fatholischen Unterthanen gegen den Staat von Renem ju ichuren. Wenn ihnen babei jogar einige extrem orthodore evangelische Kirchenpolitiker behülflich find, fo haben wir den Troft, daß im evangelifchen Bolte keinerlei Boden für jolche Bestrebungen vorhanden ift. Es mag mehr oder weniger berechtigte Buniche gur weiteren Sicherung bes tonfeisionellen Charafters ber Boltsichule geben; allein der von Bindthorft eingeschlagene Beg führt dahin, das Beste des für andere Staaten muftergültigen Schulmefens in Breugen gu ge-Die "Boi. 3tg." meldet: Das 2. Bataillon

bes 1. westpreußischen Grenadier: Regiments Rr. 6 war das erfte Bataillon in der preußischen Armee, welches nach dem neuen Erergier Reglement ausgebildet und nach fünftägiger Uebung bem tommandirenden General und Borfigenden der beireffenden Rommiffion Frbrn. v. Deericheidt: Sulleffem vorgestellt wurde. Bas den neuen Ent wurf und die durch denfelben bedingten 216 weichungen von dem bisberigen Ererzier-Reglement anbetrifft, jo find mit bemjelben wefentliche Bereinfachungen verbunden und es ift praftifchen Bedürfniffen bierbei nach Dlöglichfeit Rechnung getragen worden. Bas junachft die Gewehrgriffe anbelangt, fo fommen nach dem neuen Entwurf die Kommandos "Gewehr auf" und "Faßt das Bewehr an" überhaupt nicht mehr vor. Die Boften faffen nach bem neuen Exergier: Reglement beim Borbeipaffiren von Offizieren bis zum hauptmann aufwärts nicht mehr, wie bisher üblich, das Gewehr an, fondern fteben mit "Bewehr über" fill; bei Difizieren vom Stabs: offizier aufwärts prafentiren die Boften wie früher, aber direkt von "Gewehr über". Geschloffene Truppentheile faffen beim Borbeimarich vor Difigieren innerhalb ber Garnijon nach dem neuen Entwurf nicht mehr das Gewehr an, fondern mariciren mit "Bewehr über" im feften Tritt vorüber. Die Fremdwörter bei den Kommandos find feitens ber Kommiffion im neuen Entwurf nach Dlöglichkeit burch deutsche ersett worden. Co hat g. B. bas Bort "Chargiren" bem beutichen "Feuern" weichen muffen. Bas Die Ererzierübungen anbetrifft, jo find diese im allgemeinen Diesellen geblieben wie früher. Hervorzuheben verdient die Abanderung, daß der Parademarich in Rompagnie front nach bem neuen Entwurf in zwei Bliedern statifindet und nicht wie früher in brei Gliedern. Es ift diefes eine wefentliche Erleichterung für die exergierenden Dannichaften, da die Bewegungen der beiden Glieder durch das Fehlen des dritten Gliedes freiere und weniger abhängige find. Ferner ift zu erwähnen, daß bei einzelnen Erergier: und Gefechtsübungen nach dem neuen Entwurf mehr das Marichiren "ohne Tritt" gur Geltung

Die Besammtfoften bes öffentlichen Unterrichts in Preußen werden in einer neuerlich aufgestellten Statistit auf nabezu 211 Millionen angegeben, jo daß an Aufwendungen für Unterrichtszwecke auf den Ropf der Bevölkerung ca. 7,4 Dit. jährlich entfallen. Bon Diefer Summe werden verwendet: Für Universitäten 15,8 Millionen, für bobere Lebranftalten 29,1, für das Glementar: unterrichtswesen 156,9 und für die Fachichulen 8,9 Millionen Dart. Diefe Summen werden nach jener Statistit ju 31,05 Prozent aus Staates mitteln, ju 46,19 Prozent durch die Rommunal: perbande und ju 22 76 Prozent durch eigene Ginnahmen, Stiftungen, Buwendungen 2c. auf-

Breglau, den 2. August. Rach einem Tele: gramm der "Boltszeitung" ift in Schwientochlowit die Gemeinde ju ruhigem Auseinandergeben

explodirt, ein Ingenieur und ein Bertmeifter find verbrüht, drei Maurer verschüttet. In der Rheinproving hat fich ein arger Rirchen fandal ereignet und zwar wurde berfelbe burd das Auftreten des evangelischen Bredigers Thummel aus Remicheid veranlaßt, der fich befanntlich fell langerer Beit burch energischen Rampf gegen bei Ratholizismus hervorgethan hat. Die Berichte über den Borfall lauten natürlich, nach ber Bartel stellung febr verschieden und laffen wir deshalb gwei berfelben, die ziemlich widerfprechend lauten,

hier folgen:

berloren

Der ant

herrn T

nicht beg

musterhai

fannt to

engeren,

dur eine

Solingen, 27. Juli. Der heutige Bortrag bes Predigers Thummel aus Remicheid in bet biefigen evangelischen Rirche bat mit fürchterlichen Tumult und polizeilicher Auflösung ber voll evangelischen Bunde in die evangelische Rirde einberufenen Berfammlung geendet. Berr Thummel hatte bereits mahrend einer Stunde in feiner betannten Beise gesprochen und schließlich Die Reliquienverehrung als Gotteslästerung erflät, als er mit erhobener Stimme namentlich auch bell Ergbifchof Dr. Krement von Roln und ben Bijdo Dr. Korum von Trier und andere ber Gottes lafterung antlagte. Diefe Beleidigung gab bent Bürgermeister von Meenen Beranlaffung, bem Redner als Vertreter der die Versammlung überwachenden Bolizei das Wort zu entziehen und die Bersammlung als polizeilich aufgelöst zu erklären. Der sich nunmehr erhebende Tumult spottet jedet Beidreibung. Bon allen Seiten ertonten Bravo. rufe, Die theils dem herrn Burgermeifter poll Meenen, theils dem fich aufangs widerfegenden Thummel gelten follten. Herr Baftor Thummel mußte schließlich gewungen werden, das Rednet pult zu verlaffen. Die Kirche mußte, wie die "Rh., D Btg." berichtet, von der hochgradig aufgeregtel Menge durch Polizei und Gendarmerie geräumt werden. Auf den Strafen fanden noch in ipalet Abendstunde fturmische Demonstrationen ftatt. Die Aufregung in Solingen ift überall hochgradig.

Der Barmer "Bestdentichen Zeitung" pitt über denselben Borgang aus Solingen berichtet "Die Bolizeibehörde hatte gegen die Bermahrund des Präses Presbyterii barauf bestanden, Berfammlung zu überwachen. Db mit Recht ober mit Unrecht, das zu entscheiden, bleibe ander weitigen Berhandlungen anbeimgestellt. Die Red geht, daß der evangelische Bürgermeister ber vier Fünfteln evangelischen Stadt von vornberell Der Miragneriff, die Berjammlung aufzulofell. Der Bürgermeister ging von Unfang an jo weit, daß er es unternahm, den einleitenden Gemeinde gesang des Liedes "Uch bleib mit deiner Bnade inhibiren zu wollen, und nur der Umftand, der Brajes des Bresbyteriums mit aller Entidieden beit fein Sausrecht wahrte, tonnte ibn von eine Auflösung der Versammlung vor Beginn berselben Burudhalten. Nachdem herr Baftor Schurmant die Versammlung eröffnet hatte, begann in größte Rube der nach mindeftens zweitaujend Köpfen gabe lenden Berjammlung herr Pfarrer Thummel feinen ausgezeichneten durchaus fachlichen Bortrag. Redner hielt fich durchaus in den Grengen angenieffenen Berichterstattung und evangelijd be rechtigten Kritit und fprach fo ungefähr brei Biertel ftunden. Da auf einmal, bei einem polemischen Sate - nicht etwa gegen "Ginrichtungen bei fatholischen Kirche", sondern gegen den Ergbisch von Röln und gegen die Machener katholijche Geill lichkeit, hatte der Chef der Ortspolizei ben Muth, den auf Grund des § 167 des R. Str. protestirenden Redner zu unterbrechen und firchliche Bersammlung aufzulösen. Gin bonnernbe Soch auf den Herrn Pfarrer Thummel war Antwort. Der Prajes des Bresbyteriums ermahnt der Gaskanal der Hochosenanlage der Falonhütte | dem Zusate, daß das Recht der Kirchengemeinde

geftern Abend von einer meuchlerischen Rugel ; arg verlett. Doch darf ich -?"

Die junge Dame ließ ihn indeg nicht aussprechen; fie fiel ihm haftig ins Wort.

"D, mein herr, fo fagen Gie mir, wo er ift, wo ich ihn finde!" bat fie flehentlich, "damit ich ihn feben und pflegen fann."

Gie hatte bereits ben Wagen verlaffen, als fie den Namen bes Bermundeten zuerft vernommen, und ftand nun, erwartungsvoll und flehentlich bittend, vor bem jungen Offizier.

"Gie fagten foeben, ber Bermunbete fei Ihr Freund!" fprach fie erregt weiter. "Wenn er dies wirklich ift, so werden Gie zweifellos ichon von mir gehört haben! Sat er Ihnen nie von seiner Koufine, der Tochter des Bikomte de Bichy, erzählt?"

Dem Freiherrn fiel es jest mit einem= male wie Schuppen von den Augen. Die vor ihm stehende bildschöne Dame war die Braut feines Freundes.

"Gewiß hat er das, gnädiges Fräulein!" verfette er überrascht. "Dies Zusammentreffen ift aber wirklich wunderbar! Doch damit erhält die Sache felbstverftändlich eine andere Wendung. Bitte, befehlen Gie bem Rutscher, bag er borthin fährt und bann folgen Gie mir. Mein armer Freund wird gewiß nie in seinem Leben eine größere Freude wieder empfinden, als die, welche ihm jest bevor= fteht; um einen folchen Augenblick ift er gu

Die stolze, schone, aber boch stets freund-

liche und liebenswürdige junge Dame ging schweigend an feiner Seite bem Sauschen gu, in dem Bigleben lag, mahrend ber Infpettor und ber Wagen in refpettvoller Entfernung folgten.

Nachdem der Lieutenant zuvor allein ein= getreten war und ben Urgt auf ben überraschenden Besuch aufmertsam gemacht hatte, betrat Lucie bas ärmliche Zimmer, in bem der Geliebte ruhte.

in unruhigem Schlummer baliegenden, ihr fo theuren Mann hatte ruhen laffen, ließ fie fich vor feinem Lager nieder, faltete die Sande und fandte ein inbrunftiges Gebet jum Simmel empor, feine Biebergenefung erflehend.

Erleichtert badurch ergriff fie leife bes Beliebten Sand, lehnte fich fanft über ihn und hauchte einen Rug auf feine Stirn; bann nahm fie einen der um den Tifch herumftehenden, faum mehr tragfähigen Stühle und feste ihn vor des Barons Lager, um auf bemfelben fein Erwachen abzuwarten. Im felben Angenblid fchlug Ernft aber ichon bie Augen auf und nach einem wonnigen Augenblid bes Erfennens entfuhr feinen Lippen ein heller Jubelruf.

"Lucie!" rief er nur; aber dies eine Wort faste eine Welt voll Liebe, Glud und Wonne in sich; dann legte er den Arm um die Geliebte und prefte fie frampfhaft an feine Bruft.

felig in ihre Augen schauend, benen vor Freude und Schmerz große Thränen entrollten.

"Ja, das Glud ift groß, Thenerfter!" entgegnete Lucie leife, "aber mein Schmerg um Deine Berwundung ift ihm fast gleich."

Ernft wollte fie liebevoll beruhigen, da wurde an die Thur geflopft, und gleich barauf trat Sammerftein ins Zimmer.

"Berzeihen Gie, meine Buabige, wenn ich mit rauher Sand das kurze Glück des Alls fie ihre Augen eine Beile auf ben | Biederfehens ftoren muß. Doch es ift Rrieg, und da heißt es nur: befehlen - gehorchen!" fagte er, fich tief gegen fie verneigend.

Dann, fich gleichzeitig an Ernft wendend, fuhr er fort:

"Der Wagen ift eingerichtet, mein Freund, foll der Transport beginnen?"

Ernft, den in diefem Augenblid ein Anfall großer Mattigkeit befiel, nicte guftimmend, während Lucie sich mit einer schnellen Ueberfiedelning einverstanden erklärte.

Rachbem der Erftere nach furger Beit unter Leitung des Arztes möglichst bequem im Wagen untergebracht mar, und Lucie neben ihm Plat genommen hatte, fette fich der Wagen unter Begleitung einer Abtheilung Sufaren nach bem Schloffe gu in Bewegung.

Der Freiherr hatte Lucie und Ernft verfprochen, wenn irgend möglich, an einem der nächsten Tage in dem Schloffe vorzufprechen. Er hoffte, seinen Besuch um fo leichter bewerkstelligen zu können, als er vom Rom-"D, dies Glud, Geliebte!" hauchte er, I mandeur vernommen hatte, daß das Regi-

ment voraussichtlich einige Tage in biefet Gegend verweilen mußte, um den in und po Det fich fonzentrirenden Feind glauben machen, die deutschen Heere feien bereits voll zählig in der Nähe.

Nene Intriguen und Auschläge. — Gin bes thörtes Weib. — Der verstoßene Freund

Der Marquis de Billair burchmaß an selben Tage furz vor Mittag mit großen Schritten sein Arbeitsgemach. Dann und wann blieb er stehen und schante mit ver schräuften Monne schränkten Urmen durch das aufstehende Fenster

Er befand sich in ganz übler Lauffe, in den prachtvollen Garten. Sein würdiger Genoffe, der Kammerbiener, welcher für viel Geld und gute Borte feinem Herrn stets zu Gefallen zu leben trachtete, hatte ihm aus dem Schlosse seines Rachbarth bes Rifonts des Visomte, soeben die Nachricht über bracht, daß das gnädige Fräulein abermals von ber Reifs von der Reise zurückgekehrt sei — und zwat diesmol noch best diesmal noch dazu in der Gefelschaft bes verwundeten verwundeten Barons.

Daß er nicht im Zorn über diefe Rach richt dem lleberbringer berfelben eine ont feige berabreichte, fonnte nur burch ein gant schleuniges Rüchwärtsgehen des dienstbaren Beiftes verhindert werden.

Die ersten fünf Minuten, nachbem ver Diener das Gemach verlaffen hatte, brachte ber 300 brachte der Marquis in dumpfem Hinbrüten in einer Sanbach in einer Sophaece. Er fühlte sich gefchlagen i forder durch

mmel

b scit

n ben

richte

gartei

ortrag

n der

lichem

nom

Rirde

ümmel

er bes

erflärt,

ich dell

Bijdot

Botte8:

Dent

dent

über:

ind die

flären.

et jeder

Bravo:

er von

genden

oümmel

Redner

geregten

geräumt

i spätet

itt. Die

pahrung

cht over

ie Rebe

rnberein

fzulösen.

meinde

Bnabe'

ichieden:

on einer

derfelben

i größtet

el feinen

ag. Der

elisch bes

Biertels lemischen

igen,

Grabischol che Geist

ben

nnerndes war bie

ermahnte

Ein ber

Freund.

maß an

nn mb

mit ver

Fenfter

Laune.

erdiener,

te seinem

rachtete,

achbarn,

bermals

nd zwar haft des

ne Ohr

ell,

Ausland. Frankreich.

In einer feiner letten Sigungen bat ber angofifde Budget-Ausichuß festgestellt, daß von 1870 bis 1889 die Ruhegehälter von 107 auf 212 Millionen gestiegen sind, also verdoppelt Dorben sind. Der Krieg von 1870 hat tavon ur eine Steigerung von 20 Millionen veranlaßt, latürlich für heeresangehörige. Die Opfer des Claatsstreiches von 1851, sowie die Februardampfer von 1848 oder deren Nachkommen thalten 7 350 000 Franks jährlich, obwohl viele ihnen außerdem noch Staatsgehälter bezieben. Boe Jahr fteigen die Rubefolde um 7-10 Milionen, weil auch die Bahl ber Beamten fort: abrend steigt. Der Staat behält auf Rechnung Rubefolde von den meiften Schältern 5 pCt. Prid. Die Beamtengehälter erfordern jest 330 Milionen jährlich, meift burch Mehrung der Glellen. Der Bicomte d'Avenel hat ziffermäßig Diesen, daß die in Dienst und in Ruhefold benden Beamten zusammen eine Million Köpfe arftellen, ihre Angehörigen und Dienstboten begriffen. Auf 38 Köpfe der Bevölkerung tommt einer, der am Staateichat gehrt. Werden Soldaten, Offiziere und Deerbeamten mit geborigen dazu gerechnet, so kommen 4 pCt. Bevölkerung heraus, alfo ein Steuerzehrer 25 Steuerzahler. Bon ber Berichwendung mit Claqisgelbern in Frankreich giebt der "Temps" tleines Beispiel. Gin Kolonialbeamter wurde Indien nach Mayotte (Mozambique) und von Dabotte nach Saigon geschickt und nahm auf biefer Reise sein Beib, seine fünf Kinder und Dienstboten mit. Die erste Reise toftete bem Claat 23 932 und die lette 24 932 Francs, Wammen 48 864 Frants. Wenn die Versetzung einzigen Beamten allein 48 864 Francs loftet, bann kann man begreifen, wie die Frangofen in einem Fehlbetrag von einer halben Milliarde getommen find.

Großbritannien.

Aus dem westlichen Frland werden zwei Agtarmorbe gemelbet, beren nähere Umftande an bie ichlimmsten Zeiten ber irischen Agrarfehbe etinnern. Das Opfer des einen Mordes ist ein 60-jähriger Bächter, Namens John Forham, ber om Sounabend Abend in Mount Cole, unweit Ginowel, auf der Rückfehr von Tralee, wo er Mannern, welche, als Forhams Wagen sich naberte, über eine Sede sprangen, erschossen Die Mörder entfamen und find bis jest Bei nicht verhaftet. Forham hatte vor einiger Beit ein Gehöft gepachtet, deffen früherer Bachter Emittirt worden war. Der Schauplat des zweiten war ein Feld in Glounamudle, Grafhalt Corf. Dort arbeitete am Sonnabend Morgen Aderarbeiter Namens James Ruare an ber Seile seines Brodherrn, als sich den Beiden ein gur Beachtung empfohlen werden. Der Provinzials Dann näherte, ber ein Doppelgewehr trug und verband Hannover hat eine Denkschrift ausgearbeitet, baute Tribunen zusammen, wober einige Personen

war. Er fragte die beiden nach ihren Namen und befahl fodann Ruare niederzuknieen, mas Diefer that, worauf jener zwei Schuffe abfeuerte. wodurch Ruare im Naden berartig verwandet wurde, daß er eine Stunde fpater ftarb. Der Getödtete hatte früher für einen migliebigen und bopcottirten Bächter gearbeitet.

London, ben 2. August. Die fast in gang England anhaltenden Regenguffe haben verheerende Ueberschwemmungen gur Rolge, jo daß fiellenweise Die Ernte ganglich vernichtet ift. Die öftlichen Stadttheile Londons, größtentheils von der ar: meren Bevölkerung bewohnt, fteben unter Boffer, es herricht großes Glend.

Italien.

Mit ber Gefundbeit des Ronigs Sumbert von Italien geht es, wie ein italienisches Blatt melbet, in Birklichkeit trop aller Ableugnungen, nicht befonders. Der Ronig leide an einem Salsubel, daß er sich angeblich durch übermäßiges Rauchen augezogen bat. Geit bem letten Berbft fühle er fich oft unwohl. In Bologna bei der Jubelfeier wurde ber Ronig, wie man weiß, auf feiner Tribune ploglich ohnmächtig. Im Quirinal foll man ernftliche Beforgniffe begen.

Amerika.

Depefchen aus Bort-au-Brince melben, bag Die baselbst am 4. und 7. Juli vorgefor:menen Brandstiftungen bas Wert von Berfonen waren, welche General Salomon von der Brafidentschaft ber Republit verftoßen wollten. Drei Berichwörer find hingerichtet worden. Biele hochgestellte Beamten find ber Mitiduld an dem Komplott gegen ben Brafibenten verbachtig.

Mannigfaltiges.

Bom 13. beutichen Fenerwehrtage in Sannover. Der vom Borfitenden Beftphal erftattete Bericht über bie Beschluffaffungen in ben Muefcugfitungen ber letten Sahre, über bie im Befammtverbande und in ben Unterverbanden vorgenommenen Berbefferungen, über Bachsthum bes Berbanbes, bes Löschmaterials u. f. w. bietet einige recht intereffante Ungaben. Rach bemfelben ift ber Unfang bes Deutschen Reuerwehrperbanbes gurudguführen auf die Bilbung ber Freiwilligen Feuerwehr in Rarleruhe 1847. Das gute Beifpiel fand Dachahmung und im Jahre 1854 fonnte in Ulm ber erfte Berbandstag abgehalten werben. Bis jum vorigen Feuerwehrtage hatten sich 7630 militärisch eingerichtete Feuerwehren in Deutschland und Deutsch Defterreich gebilbet, und jest befteben ungefahr 17 760 Feuer: wehren mit 1 272 000 Mann. Davon fommen auf Deutschland 14 150 Feuerwehren mit 1 103 000 Mann, auf Deutsch-Defterreich 3610 Feuerwehren mit 169 000 Mann. Gine Bergleichung ber gu gahlenben Branbichabenfumme in ben verschiebenen Ländern, Provingen ergiebt, bag ba, wo bie menigften militarifch eingerichteten Feuerwehren befteben, gang bedeutend höhere Brandichabenfummen gezahlt merben muffen. Der Unterschied ift fo groß, bag baraus allein ichon ber Untrag begründet werden fann, burch Gefet zu bestimmen, bag in jeder Gemeinde eine ber Große entsprechenbe Feuerwehr mit milibrei Rnechte gemiethet hatte, von zwei vermummten tarischer Ordnung errichtet werden muffe. Aus ber Bahl ber Ungludefalle und ber Erfrantungen burch ben Dienst ergiebt fich ferner bie Rothmenbiafeit. bos Unterftugungefaffenmefen ju erweitern, bamit Die Familien ber Danner, welche ihre Befundheit, ihr Leben für ihre Mitmenschen aufgeopfert haben, burch bicfes Opfer nicht auch noch ber bitterften Roth ausgesett werben. In ben Musichuffitungen ift über verschiedene Borichlage berathen worben,

jugefandt merben foll.

Der Sandel mit Mungen in Berlin, Die bas Brufibild bes Raifers Friedrich tragen, hat einen Umfang angenommen, ber ans Unglaubliche grengt. Gin Berliner Tabackshändler theilt mit, feit vier Wochen waren fo viele Raufauftrage an ihn gelangt, bag er mit ber Lieferung ber verlangten Stude ununterbrochen im Rudftande mare, und in gleicher Lage befänden fich Undere, Die auf bas einträgliche Beichaft fich ebenfalls gelegt hatten. Ueberaus gahlreich find die Beftellungen bes Muslandes, bas bis jest Stude im Betrage von einigen Millionen Mark aufgenommen hatte, und immer noch mehr verlange. Große Auftrage geben nament: lich von Stalien ein. Ferner hat ein Banthaus Auftrag, für eine halbe Million Dollars Golb: und Gilberftude nach Amerita gu ichiden. In Bei: tungen werben Stude in jeber Menge mit 2, 3 und 4 Mart Aufgelb gefucht. Rleine Golbftude jum Schmud zu verwenden, ift allgemein Dobe geworben. Die Zwei: und Funfmartstude burften faum eine Berfehremunge merben, ba Jeber biefelben als Unbenfen gurudhalt. Der Charafter einer Bebenf: munge wird ben Studen auch baburch gegeben, baß bie Beneral=Staatsfaffe, wie verlautet, eine Berfügung getroffen bat, nach welcher bie von ihr an die verschiedenen Berwaltungsfaffen überwiesenen neuen 2: und 5: Martftude einzeln, und bloß an Beamte abgegeben werben follen. Das gleiche Ber: fahren burfte bei ben Militartaffen gehandhabt werben. In Schaufenftern werben 2-Martftude mit 3 Dlf. und mehr bas Stud angeboten. Für 5. Martftude murben an ber Borfe 8 Mf. und barüber gezahlt.

Gin Anaben-Duell. Die Ferienfammer bes Ronigl. Landgerichts Stuttgart verurtheilte bie beiben Schüler bes Rornthaler Anabeninftituts, welche fich im Februar b. 3. in einem Stuttgarter Bafthofe burch Revolverschuffe gegenseitig ichwer vermundeten, ju je vier Monaten Festungshaft. Die Berhandlung ergab, bag ber 13jährige Robert Julius A., Gohn eines Bforgheimer Fabrifanten, ben 16 Sabre alten Gottlob hermann B., Sohn eines Stuttgarter Sofbeamten, megen eines geringfügigen Bortmechfels geforbert hatte. Beibe machten zwölfmaligen Rugel= wechsel aus und verpflichteten fich gegenfeitig fchriftlich, "nicht in die Luft gu ichiegen und bem Gegner im Falle einer ichweren Berwundung auf Bunich burch einen Schuß ein fcnelles Enbe ju bereiten". A. forgte für bie Baffen, mit geliehenem Belbe faufte er brei Revolver. Das "Duell" fand ohne "Sefunbanten" ftatt, nachbem zwei hierzu gebetene Freunde abgelehnt hatten. Beibe gaben gleichzeitig Feuer, fie hielten fich mit bem einen Urm umichlungen, mit bem anderen ichoffen fie fich gegenseitig in bie Schläfe; Beibe fanten ichwer getroffen nieder. Der argtliche Sachverftandige erflarte in ber Berichtsverhandlung, an ber Burechnungsfähigfeit ber beiben jugenblichen Duellanten fei nicht ju zweifeln; Reue über bie unverantwortliche That hat er bei Beiben vermißt. Der burch bie Nadricht bes Duells herbeigeführte Tob feiner Mutter habe U. nur wenig gerührt. Der Strafantrag bes Staatsanwalts lautete auf fünf Monate Feftungshaft.

Die Panit in Munchen burd bie fcheu gewordenen Elephanten entstand, als von ber linken Seite vom Siegesthor her ein laut bampfenber brachenartiger Dafchinengewerksmagen an ber orien: talifchen Sanbelsgruppe vorüberfam, beren vier Dromebare und acht Elephanten icheu wurden. Drei an Sals und Rugen feftgefettete Clephanten burch: brachen bas Bufchauerspalier, wobei cirfa 20 Berfonen ichmer verlett murben. Die Elephanten rannten bis zum Refibengplat, wo fie wieder eingefangen und weggeführt murben. In ber Ludwigstraße, Refideng:

beffen Geficht mit einem weißen Tuche bedect | welche in nachfter Zeit ben Berbanben und Behörben | leicht verlett murben. - Ferner wird noch gemelbet: Der Ausbruch ber Glephanten bei bem Festzug hat noch größeres Unheil angerichtet, wie anfangs angenommen murbe. Die Banif wird von Augenzeugen als eine furchtbare geschilbert. Taufende flüchteten vor ben icheu gewordenen Thieren. Auch heute noch lauten die Berichte über die Große bes Ungluds widersprechend. Die Sanitatefolonne brachte 23 Berungludte fort. Rach bier umlaufenben Berüchten follen 4 Berfonen ben Tob gefunden haben. Die Elephanten brachen ichlieflich in ein Saus ein.

Gin Busammenftog auf dem Meere. Der am Mittwoch Abend in Queenstown angelangte Dampfer "Germania" überbringt Berichte über ben am 14. b. auf ber Sohe ber neufundlandischen Rufte ftattgehabten Bufammenftog zwifden bem nord: beutschen Lloyddampfer "Fulda" und einem frango: fifchen Schooner, ber mit feiner gangen 20 Ropfe ftarten Mannschaft unterging. Die von Bremen nach Nem-Dorf unterwegs befindliche "Fulda" fuhr in Folge eines dichten Nebels mit halber Dampffraft. Blöglich nägerten fich bie Umriffe eines Fischfang= ichoonere; aber ebe ber Dampfer feine Dlaschine rudmarts arbeiten laffen fonnten, hatte er fich bem Schooner genähert, ber mit aufgerollten Segeln und feinen Bugs bem Dampfer zugerichtet vor Unter lag. Gin Mann benachrichtigte bie Mannichaft von ihrer Gefahr, und ale biefelbe auf bas Berbed fam, wurde ein Rrach gehört. Das Bugfpriet ichnappte ab und es murbe auf feine Balfenenden geworfen. Gin Mann, ber "Ave Maria" fchrie, verfuchte an Bord ber "Fulba" ju flettern, aber er fiel auf bas Berbed bes Schooners jurud. Die Dafdinen bes Dampfers arbeiteten rudwarts, aber eine hohe Boge ergoß fich über ben Schooner, ber gu finten fchien; bie meiften Matrofen hatten fich in bas Takelwerk geflüchtet, allein ihre Gulferufe erftarben, als ber Rebel fich über bas Brad fentte. Die Boote ber "Julba" murben berabgelaffen und freugten um bie Stelle herum, aber ba meber etwas von bem Schooner, noch beffen Mannschaft fichtbar war, fette ber Dampfer feine Reife fort.

Gin blutiger Rampf zwischen Tigerin und Leopard fpielte fich im Raubthierhaufe bes Boologifchen Gartens ju Roln ab. Die gwifden ben Räfigen bes Leoparben und bes alten Tigerpaares befindliche Schiebethure fcblog nicht gang. Als am Montag früh ber Leopard an ber Thurrite bie Tate ber Tigerin bemertte, fpielte er mit berfelben, melde Liebtosungen bie Tigerin zuerft auch ermiberte. Dann aber foling fie ihre Pranten auf die Tate bes Leoparben, hob mit ber einen Tate, indem fie biefelbe unter bie Schiebethure fcob, biefe auf und gerrte nun ben wiberftrebenben Leopard mit aller Rraft in ihren Rafig. Zwifden beiben Beftien ent: fpann fich nun ein furger, aber harter Rampf, mahrenddem ber Tiger, ruhig in ber Ede liegend, bem Schauspiel jufah. Die Tigerin rig mit einem Schlage bem Leoparben Die rechte Bruftfeite auf, warf ihn ju Boben und big ihm barauf bie Burgel burd, worauf bas Thier balb verendete. Es mar ein intereffanter blutiger Rampf, und es foftete ben Wartern viele Muhe, Die blutdurftige Tigerin, welche fich über ihr Opfer hermachte, von biefem gu

Redaftion, Drud und Berlag von G. Biefe, Ahrensburg,

Farbige Seidenstoffe v. Mt. 1.55 bis 12.55 p. Met. (ca. 2000 verich. Farb. u. Deff.) Atlasse, Faille Française, "Monopol", Foulards, Grenadines, Surah, Sat. merv., Damaste, Brocatelle, Steppdeckenu. Fahnenstoffe, Ripse, Taffete etc. vers, roben: und stückweise follfrei in's haus bas Seibenfabrit: Depôt G. Henneberg (R. u. K. Soflief.) Zurich. Mufter umgehend. Briefe foften 20 Pf. Porto.

geschlagen burch die Macht der natür= ton Berhältnisse, die er nicht hatte besiegen onten — trothem er es an Intriguen nicht hatte fehlen laffen.

"Tob und Teufel!" rief er endlich, mit einen Juge heftig auf ben weichen ftogend, "ift denn Alles gegen mich? Soll benn Alles und Alles, was ich anbert, durch den lächerlichen Zufall verhindert berden? — Wär ich ein sentimentaler Narr, Resonnte ich wahrhaftig zu dem Glauben Blangen, daß eine unsichtbare Hand meine fuh. derschneide. Aber das bin ich nicht," auch er laut lachend fort, "daran glaube ich nicht — zumal, da die Sache in meis Men Augen sehr natürlich zugegangen ist. — Mber mein soll sie werden, die schöne, stolze Begen mögen sich auch Himmel und Hölle nachlete mich verschwören! — Ich werde nicht achlassen — selbst nicht, wenn ich eines gum Meugerften Schreiten und in den Person dem verhaßten Nebenbuhler

Dhue den Sat zu vollenden, hielt er plöglich inne und trat an ben Schreibtisch, eligst bor bemfelben Platz nehmend.

Dit einem teuflischen Lächeln warf er ein gans mit fester Sand einige Zeilen auf ein von Barfum duftendes Papier, legte daffelbe in einen eleganten, mit seinem Wappen verben Diener herbei.

fofort hierher."

Dann Schob er ben Boten gur Thur binaus und schlof fie binter bemfelben gu, morauf er in die Mitte bes Zimmers gurudtrat und fich vor lauter Bergnügen bie Sände rieb.

"Das war ein Gedanke!" rief er frohlodend aus; "bies Bliid, daß ich barauf gefommen bin - rein unbezahlbar; ich fchlage mit einem Male den Knoten entzwei! Und Leonie? - Pah, die wird nach bem "Wie" und "Wo" nicht fragen. Das Ber= hältniß zwischen uns beiben muß ja fowieso balb ein Ende nehmen; - ich glaube gar, die kleine Bere hat sich schon in den Kopf gefett, daß ich sie heirathen will - föstlich! — Doch, was schadet es — nichts! — Als Mittel zum Zwed ift mir bas Mädchen bei feiner grengenlofen, blinden Liebe von ungeheurem Ruten."

Er pfiff banach ben Refrain eines leichten Liedes vor fich hin und trat in fein neben i bem Arbeitsgemache belegenes Schlafzimmer, fich mit größter Sorgfalt in den hier hangenden großen Spiegeln mufternd. Alls er nichts an feiner Geftalt mehr auszusetzen wußte, nahm er ein feibenes Tuch und band es sich schräg um den Ropf.

ben Die Briefumschlag und klingelte sodann bem er noch einen festen Stock ergriffen "Hier fosort an seine Abresse be= Auge nicht wiedererkennen, und keiner zu

merdiener. "Die Autwort bringft Du mir | Lag die Anderen fich nur fchlagen!", lachte er bann, "ich gebe fehr wenig um die zweifel= hafte Ehre, ftets nach rudwärts marschiren gu müffen!"

Bährend dieser leise gesprochenen Worte hatte ber Marquis die Terraffe erreicht, beren Treppe er hinab= und in ben Barten ging; er trat fehr behutsam zu und that, als falle ihm das Wehen schwer.

Er mochte wohl fünfzehn bis zwanzig Minuten gegangen fein und hatte fo giemlich ben großen Garten burchschritten, als er von bem bisher verfolgten Sauptwege abging und einen schmalen, vielfach von den weit herüberhängenden Zweigen verfperrten Bfad einschlug.

Much biefen verfolgte er eine Weile, bis er endlich vor bem fleinen Sauschen, in bem in der vergangenen Racht die Frangofin verschwunden war, stehen blieb.

Nachbem er eine Weile aus nächster Rabe, hinter einem biden Baume hervor, gu ben Fenftern hinübergeschaut hattte, legte er die letten paar Schritte bis zur Thur gurud und hatte wenige Stunden nachher ben Flur durchschritten und die Zimmerthur erreicht, die er leise öffnete.

"Guten Tag, Leonie!" ricf er ploplich. Diese, vollständig vertieft in eine vor ihr ausgebreitete Zeichnung, wandte fich jest hastig um.

"D, Gott!" hauchte fie erschrocken. Als schlagen'i sorbern, Du Schlingel!" befahl er dem Kam- fagen wagen, ich sei nicht verwundet. — hocherfreut ihren Plat. — "Hugo — Du!"

rief fie mit glodenheller Stimme. "D, bas ift fcon von Dir, Geliebter! Du haft mich überraschen wollen - nicht wahr?"

Dann warf fie fich, ohne die Antwort bes Marquis abzuwarten, in feine Urme, ihn feurig fuffend.

"Allerdings wollte ich Dich überraschen!" rief er lachend, als er fich endlich von ber fconen, gang in fcwarz gefleibeten Giidländerin, deren Augen wie ein paar Leuchts fugeln ihn mit verzehrender Gluth betrachteten, losgemacht hatte. "Und ift mir bies nicht völlig gelungen? Dein fleiner Schelm fuhr zusammen, als ob er ein bofes Bewissen habe!"

"Gelungen allerdings — aber boch nur gur Salfte!" autwortete fie lachelud. "Sieh, Geliebter, ich wußte ja, daß Du heute fommen mürbeft!"

"So, das wußtest Du - woher benn eigentlich, meine fleine Allwiffende?" fragte er heiter, fie zu einem Divan führend, auf welchem er an ihrer Seite Plat nahm.

"Gi, ich hatte Dir boch geschrieben -Sugo!" versette Leonic verwundert. "Und ba war es doch natürlich, daß Du kommen würdest, selbst wenn es Dir schwer ge= fallen wäre."

(Fortsetzung folgt).

Grauskala #1

0

72

3

4

S

W

18

in

5

## 647 Standesamts-Nachrichten von

Ahrensburg. Monat Zuli. Geboren.

Um 3. Tochter bem Schmied Jochim Fried rich August Wendland in Fleischgaffel. 7. Sohn bem Arbeiter Claus hinrich Dabelftein i Ahrensfelbe. 10. Gohn bem arbeiter Sinric Carl Niemeier in Meilsdorf. 18. Gohn bem Schloffermeifter Carl Friedrich August Benge in Ahrensburg.

Berehelicht. Am 3. Privatier Carl Heinrich Bardmann in Uhrensburg mit Ida Maria Henriette Gosch in Ahrensburg.

Geftorben. Um 1. Tochter bes Stellmachers Wilhelm Joachim Christian Stein in Gut Ahrensburg, 9 Stunden. 1. Schneider Heinrich Flemming aus Goch, 35 Jahr. 7. Arbeiterin Maria Margaretha Carften, geb. Relling, in Bulfs-borf, 50 Jahr 13 Tage. 17. Friederife Maria Etilabeth Sinsch in Ahrensburg, 16 Jahr 121 Tage. 17. Bahnarbeiter Sans Carl Sinrich Eggers in Ahrensburg, 45 Jahr 46 Tage. 31 Altentheiler Beter hinrich Matthias Soltau in Kremerberg, 74 Jahr 131 Tage.

## Anzeigen. Proclam.

(Zweite Befanntmachung.) Die unbefannten Erben der am 30. Juni 1888 gu Gröntvohld verftorbenen Bittwe Catharina Doro= thea Glifabeth Wilhelmsen geb Fifder, jowie alle diejenigen, welche

zu haben glauben, werden hierdurch auf gefordert,

binnen 12 Wochen

Forderungen an den Nachlaß derfelben.

nach der letten Bekanntmachung Diefes Proclams bei Bermeidung des Aus schluffes fich bei dem unterzeichneten Bericht zu melden und gu legitimirer bezw. ihre Unfprüche geltend zu machen. Trittau, den 26. Juli 1888.

Königliches Amtsgericht. Steltzer.

# Dringende Bitte

m Jeden, welcher Pahne's Illustrirten amilien-Kalender 1889 fauft, darauf zu chten, daß er für ben Preis von 50 Pfg alle fünf Beilagen und zwar

1. Ein prachtvolles Delbruckbild: "Fa milienglud", 2. Ginen Bortemonnaie-Ra-lender, 3. Ginen Band-Ralender, 4. Ginen Damen-Almanach und 5. Eine in 3 Farben gedruckte und bis zur Gegenwart ergänzte Eisenbahnkarte von Deutschland,

63 Ctm. breit, 49 Ctm. hoch, erhält, da bie Berlagshandlung zu jedem Eremplar biefes weitverbreitetsten aller Kalender bieselben richtig liefert. Man laffe ich baber nicht bereden, einen andern ober unter ähnlichem Titel erscheinenden Kalender zu kaufen, ba keiner auch nur annähernd im Stanbe ift bas ju bieten, wie

Payne's Illuftr. Familien-Kalender 1889.

Reine

## Ungar - Weine.

oder Rothwein (Ausleje) Df. 3.40 franco fammt Fagden gegen Boftnach=

Anton Tohr, Beinbergbefiger, Werschet (Sud Ungarn).

4 Liter prima Tokayer Alus: bruch Mt. 8.—, Rüster Muscat-Ausbruch (weiß) Mt. 6.—, Wenescher Fett-Ausbruch (roth) Dit. 6. - franco famint Fagden gegen Boftnachnabme. Anton Tohr, Werschetz

(Güd-Ungarn).

Wir versenden: Naturell-Tyeten von 10 Pf. an, 30 " " Glang-Tapeten 20 " " Gold-Tapeten in ben großartig iconften neuen Muftern, nur fcmeren Papieren und gutem Druck.

Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

gewöhnlichen Billigkeit der Tapeten leicht überzeugen, da Mufter farten franco auf Bunich überallbin berfenden.

Apothete in Ahrensburg

empfiehlt : Tijdlern porzügliches Wolivol jum Schleifen und Boliren. Das jo läftige "Ausschlagen" polirter Mobilien wird bei Anwendung dieses Deles sicher vermieden.

## Wilhelm Grube

Hamburg, kl. Johannisstrasse 22, 1. Etage.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Actien, Prämienloosen etc. etc.

Ultimo-Aufträge führe ich wie bekannt gewissenhaft und discret aus.

Provision 1/10 0/0. Das Einziehen fälliger Coupons besorge ich für meine Geschäftsfreunde kostenfrei.

Wiener Caffee-



Rach Borichrift eines der ersten Wiener Restaurateure bereitet. Um einen Coffee berzuftellen, wie folder in Bien und einigen

Bohmifchen Babern mit Borliebe getrunten wird, mijche man ju 2 bis 3 Theilen guter, frijch gemablener Caffee-Bohnen 1 Theil von diefem Biener Caffee-Surrogat; filtrire Dieje Mifchung auf gewohnte Weife unter häufigem Aufguß von wenigem, aber ftets fochendem Baffer. Thilo & von Wöhren, Wandsbeck.

Packete 100 Gramm 10 g, 200 Gramm 20 g, verkaufen alle beden-tenden Colonialwaaren-Handlungen.

## Ausstellung füdholsteinischen Bienenzucht = Vereins am 5. August im "Lindenhof" zu Ährensburg.

Die Ausstellung umfaßt lebende Bienen, Bienentvohnungen, Gr= zeugniffe der Bienengucht, Gerathe u. Sulfsmittel berfelben. Wir laden alle Imter, Freunde und Forderer der Bienengucht jum Besuche fowie gur Beichickung der Ausstellung freundlichft ein

Eröffnung ber Ausstellung Morgens 9 Uhr. Pramitrung zwijchen 11—12 Uhr. Radmittags von 2 Uhr ab Concert. Um Schluffe der Ausstellung, Abends 9 Uhr: Ball. Entree für die Ausstellung 20 Pf.

" " ben Ball für Herren 1 Mf. Tanzfarten a 1 Mf. für Herren berechtigen gleichzeitig zum Besuch der

Mitglieder gablen nur 50 Bi. u. haben fich durch Bereinszeichen zu legitimiren. Dieselben find gegen Zahlung von 20 Bf. beim Ausstellunge Comitee

Richtmitglieder, welche ausstellen, haben für jeden angefangenen Meter Raum 1 Dit. ju zablen. Den Ausstellungsgegenständen ift Rame, Bohnort, Berfäuflichkeit und

Berfaufepreis anguheften.

Das Ausstellungs = Comitee. A. Frucht. G. Schmidt. H. Lohse.

Anmeldebogen geben den Vereins Mitgliedern unter +Band gu und find außerdem durch herrn M. Frucht zu beziehen.

## 178. Königl. Preuß. Klassen=Lotterie. Saupt und Schlufziebung bis jum 11. August. Täglich 4000 Gewinne.

Erster Haupttreffer: 600000 Mark. Bon heute bis jum letten Ziehungstage offerire ich:

Driginal-Loofe mit Bedingung der Mückgabe u. Antheile 1/1 188 M., 1/2 94 Mk., 1/4 47 M., Antheile 1/5 40 M., 1/8 25 M., 1/10 20 M., 1/16 12 1/2 M., 1/20 10 M., 1/20 61/2 M., 1/40 51/2 M., 1/64 3,50 M.
Bei der letten Ziehung wurden d. Hauptgew. v. 100,003 M., sowie 1 a 30000 M., 2 a 5000 Mark 2c. bei mir gezogen.
Für gezogene Loose gebe auf Wunsch zu obigen Preisen sosort Ersatloose, da sich die Gewinn-Chancen während der Ziehung von Tag zu Tag steigern. Gewinn-Loose, wenn auch nicht von mir bezogen, nehme stets in Zahlung.

Nene 2 Markstücke mit Kaiser Friedrich III. a 3,50 M., do. 5 Markstücke a 9,00 M., do. Doppelkronen a  $21^{1/2}$  M., do. Kronen a 11 M., sowie Knifer Wilhelm I. 1888er Doppel-

4 Liter feinsten abgelagerten Weiff- fronen a 211/2 M., do. Aronen a 11 M. empf. Aug. Fuhse, Bank. BerlinW., Friedrichftr. 79 Telegr. : Mor. : Fuhfebant. - Telephon: Unichlug 7647.

## Sämmtliche Maschinen landwirthschaftlichen liefert zu Sabrikpreisen

C. Schotte, Ahrensburg, Vertreter des Bergedorfer Gisenwerks.

Weanufacturwaaren = Handlung

**August Mosehuus** Ahrensburg Bramfeld

Bebermanntann fic von ber au fer- Große Auswahl in Zwirn- und Tull-Gardinen, Meter von 40 Bf. an. Eine Parthie Bettfedern, Pfund 1,20 Mf. Berren- und Anaben-Garderoben zu gang befonders billigen Preifen. Schwere englisch-lederne Sofen zu 6 Mf.

## Bettfedern und Vaunen

empfiehlt jum Preise von 1-9 Mart pr. Pfund

Ahrensburg.

H. Peemöller.

electr. Handtelegraph (Bat. : 21.) zum Selbstanlegen a 6,50 Mt. 1 Telephon-Apparat mit Glocke, zum Selbstanlegen a 11 Dit. 1 Westen= tafchen = Troden = Alpparat, traftig, (Bat.-A.) a 2 Mt. Billige electr. Klein= bat billig zu verkaufen beleuchtung mit Batteriebetrieb liefert 6. Grütmer, Berlin S., 42.

# Das rühmlichst bekannte

Harri Unna in Altona bei Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfo.)

gute neue Bettfedern für GOBf. das Pid., vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf. prima Halbdaunen nur 1,60 Pf. prima Ganzdaunen nur 2,50 Bf. Berpackung jum Koftenpreis. - Bei

Umtausch bereitwilligst. Prima federdichter Inlettstoff doppeltbreit ju einem großen Bett, Decke, Unterbett, Riffen und Pfühl).

jufammen für nur 11 Mark.

Die gelesenste Gartenzeitschrift Auflage 37500! — ist ber prattische Ratgeber im Obst- und Gartenbau ericheint jeden Sonntag reich illu: ftriert. Abonnement vierteljährl. 1 Mark. Probenummern gratis und franko durch die Expedition des Praktischen Rat-

gebers in frankfurt a. D.

Mus dem Inhalt der neuesten Mummer: Wie ich dazu gekommen bin, meine Burgeln vor Maden zu ichugen. - Mein Rampf mit ben Werren. Rochrezepte. — Weinsiode gießen (illuitriert). - Dbfternte-Aussichten 1888. Bas baben wir zu bedeufen, wenn wir eine größere Dbfipflanzung anlegen wollen (Schluß). -- Unfere ichonften Blütensträucher (illustriert). - Rleinere Mitteilungen (i'Inftriert). - Brieffasten. - Nachlese (illustriert). —

genügt die Einsendung einer genau passenden Probe Jaille und Angabe der vorderen Rocklänge, um nach wenigen Stunden gulsiliende schonvare Kleider schon von 25 Mark an, nach allen Theilen Deutschlands Gaacte Ausstührung a. nünktl Lieferung garantirt das Magazin Berlin w. Trauser Magazin Berlin w. J. Heilmann Mohrenstr. 88 am Hausvogleiplatz

Althma, sowie alle Krankheiten des Halies und der Luftwege find durch die von mir in ber Bflanzenwelt entbedten Mittel nach weislich noch im bobem Stadium beilbar.

Lehrer Suersen, Samburg, Sammerbroot, Albertstr. 2, part.



von Hamburg nach Newyork von Hâvre nach Newyork Lübeck = Hamb. Eisenbahn.

von Stettin nach Newyork
alle 14 Tage,
von Hamburg nach Westindien lich 4 mal von Hamburg nach Mexico

monatlich i mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajuts- wie Zwischendecks-Passagiere. Nähere Auskunft ertheilt: (N. 754) H. F. Klöris in Ahrensburg.



in meinem Nebengebäude an der Lobe ift gum 1. November d. J. zu vermiethen. Ahrensburg. H. Peemöller.

Einen alten ftarten fupfernen

# Kessel

# Gesucht

von einem Wittwer, Steinhauer und Steinbrügger, Mitte der Dreifiger, für ieinen fleinen Sausstand eine Saushalterin, Madchen oder Bittwe vom Lande, ca. 30—35 Jahre alt. Bei gegenseitiger Reigung kann event., wenn etwas Bermögen vorhanden, Beirath et, folgen. Geneigte Offerten, benen Marte Bur Frankirung beigelegt werden muß, befördert unter H. 1434 die Expedition

Danbik-Meagenbittet. Seit 27 Jahren vorzüglich bewährt, in flasschen à 1,00 u. 3,00 von R. F. Daubitz,
Berlin SW., Neuenburgerstr. No. 28.
Neue Niederlagen bereitwilligft.

Steorg. Technikum Buxtehude (b. Damburg.) Laugemerk., Mühlens, und Maßikendau., Tifchlers, Maier. u. Recht etkurfchule. Wiff. Recifter u. Apisl-Dick Programme gratis d. d. Dir. Hittenkofer.

Eisenbahn

auf di die M

on al

Preise

Eni

lischer A

Marob

Agitati Die ai

Erzähli

# Lokalziige

Ahrensburg ab 7.54

Alt Rahlstedt " 8.09 " Wandsbet " 8.21 hamburg an 8.30 " Mo. 24. ab 8.45 Bm. Hamburg 8.57 " Wandsbek Alt-Rahlstedt " 9.26 Ahrensburg " 9.40 Bargtebeide Oldest e an 10.03 Mo. 25. ab 7.30 Nm. Oldesloe

Bargteheide " 7.55 " Ahrensburg " 8.09 Alt Rahlstedt " 8.24 8.36 Wandsbet | hamburg an 8.45 "

Samburg-Altonaer Central Biehmarkt, ben 1. August.

Richmarkt, ben 1. August.

Diehmarkt, ben 1. August.

Dornviehhandel heute flau, speische handel ebenso bei unveränderten Rivist.

Die Preise stellten sich für holsteinische Rivist.

Die Preise stellten sich für holsteinische Rivist.

The und sier geringere Waare auf 14—16.

Thir. und sier geringere Waare auf Markt.

Thir. pr. 100 Phb., für holsteinische Markt.

hammel auf 55—65 Bfg., für meckendurget hammel auf 55—65 Bfg., für meckendurget hammel auf 55—65 Wg., für dendernburget hammel auf 55—65 Wg., für meckendurget hammel auf 45—50 Phg. und für ordinäre Waare und 40—45 Ph. pr. Phb. Um Markt standen 106.

Hinder und 299 Schafvieh, von benen bezw.

Binder und 299 Schafvieh, von beinen bezw.

Binder und 299 Schafvieh, von beinen bezw.

Binder und 299 Schafvieh, von beinen bezw.

Bezahlt wurden stüg sir das Platzsicht.

Schweinehandel mäßig für das Platzsicht.

Bezahlt wurden stür Sengschweine Mt.

Mt. 43—44, Mittelwaare 42—43, Mt. 41—pt.

32—38 und pr. 100 Ph. Ferfel Mt. 41—pt.

43 und pr. 100 Ph. Ferfel Mt. 41—pt.

44 und pt. 42—pt.

45 und pt. 42—pt.

46 und pt. 42—pt.

47 und pt. 42—pt.

48 und pt. 42—pt.

49 und pt. 42—pt. Stüd. In berfelben Zeit wurden nach berichigt in berfelben Zeit wurden nach t billig zu verkausen Inhalt verschieft 40 kleine russische Pferde, nach De Süden 150 Kinder und 2700 Schweine. Kälberhandel verlief lang. Am Mark stande Pferde, Rälberhandel verlief lang. Am Mark stande Pferde, Rüberhandel verlief lang. Am Mark stande Pferde, Pferde, Pferde, Pferde, Nach Pferde, Pferde, Nach Pferde

und his bift, auf for

"(8

linend Dugo! tonnst

"6

permag